

## I. Allgemeine Lehrverfassung.

### 1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Gemeinsamer Unterbau			Lateinlose Realschule			Realgymnasium						Summa
	VI	V	IV	U-III	O-III	U-II	U-III	O-III	U-II	O II	U-I	O-I	
Christliche Religionslehre . . . . .	3	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	25
Deutsch . . . . .	4	3	3	3	3	3	2	2	3	3	3	3	35
Latein . . . . .	—	—	—	—	—	—	7	7	6	4	4	4	32
Französisch . . . . .	6	6	6	6	6	5	4	4	3	4	4	4	58
Englisch . . . . .	—	—	4	5	4	4	2	2	3	3	3	3	33
Geschichte und Erdkunde . . . . .	3	3	4	4	4	3	4	3	3	3	3	3	40
Rechnen und Mathematik . . . . .	5	5	5	6	5	5	5	4	5	5	5	5	60
Naturbeschreibung . . . . .	2	2	2	2	2	1	2	2	2	—	—	—	17
Physik . . . . .	—	—	—	—	2	3	—	2	2	3	3	3	18
Chemie . . . . .	—	—	—	—	—	2	—	—	—	2	2	2	8
Schreiben . . . . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	4
Zeichnen . . . . .	—	2	2	2*	2*	2*	2	2	2	2	2	2	22
Zusammen	25	25	28	30	30	30	30	30	31	31	31	31	

\*) Außerdem 2 Stunden wahlfreies Linearzeichnen.

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden

Lehrer	Klassen- lehrer son	Realschulklassen				
		I	O-II	U-II-g	O-III-g	U-III-g
Sant, Direktor	I	5 Math.	5 Math.			
Danz, Professor		3 Engl.	3 Engl.		4 Franz.	
Dr. Benz, Professor		3 Gesch.	3 Gesch.		2 Geschichte 1 Erdkunde	
Dr. Köber, Professor		2 Religion 2 Deutsch	2 Religion	2 Religion (verb. mit U-II-r)	2 Religion (verb. mit O-III-g) 2 Deutsch	2 Religion (verb. mit U-III-g)
Seriel, Professor	U-II-g	3 Physik	3 Physik	3 Math.		3 Math.
Haber, Oberlehrer	U-II-r	4 Franz.	4 Franz.			
Kruidt, Oberlehrer	O-III-g	2 Chemie	2 Chemie	2 Naturlehre 2 Naturbeob.	4 Math. 2 Naturbeob.	
Dr. Stamm, Oberlehrer	O-II		3 Deutsch 4 Latein	6 Latein	7 Latein	
Dr.hardt, Oberlehrer	U-III-g					2 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Erdkunde
Wellinghaus, Oberlehrer	IVa			3 Franz. 3 Engl.		3 Turnen
Niemeg, Oberlehrer	O-III-r					4 Franz. 2 Engl.
Dr. Singer, Oberlehrer	Vb				2 Engl.	
Kudner, Oberlehrer	U-III-r				2 Physik	2 Naturbeob.
Dr. Reule, wissenschaftl. Hilfslehrer	IVb			3 Deutsch 2 Geschichte 1 Erdkunde		
Barth, Zeichenlehrer		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen		
		3 Turnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	
De Fried, Lehrer	VI					
Kapf, Lehrer (im Sommer-Winter, Lehrer)	Va					
Hellweg, Pfarrer, fachlicher Religionslehrer		2 Religion				2 Religion

unter die einzelnen Lehrer im Schuljahre 1898/99.

Lateinische Realschule			Gemeinsamer Unterbau.					Jahre
U-II-r	O-III-r	U-III-r	IVa	IVb	Va	Vb	VI	
5 Math.								15
	4 Engl.			4 Engl.				18
	3 Deutsch	6 Franz. 2 Erdkunde						20
2 Religion (verb. mit U-II-g)	2 Religion (verb. mit O-III-g)	2 Religion (verb. mit U-III-g)			6 Franz.			21
	5 Math.							21
5 Franz.	2 Geschichte 2 Erdkunde		4 Engl.					21
2 Chemie 1 Naturbeob.			3 Math. 2 Naturbeob.					22
2 Geschichte 1 Erdkunde								23
3 Deutsch		3 Deutsch						23
4 Engl.			4 Franz. 2 Erdkunde		2 Erdkunde			23
	4 Franz. 2 Geschichte	5 Engl. 2 Geschichte	2 Geschichte			2 Erdkunde		23
			3 Deutsch 3 Turnen	4 Franz. 6 Franz.		4 Deutsch 6 Franz.		24
3 Physik	2 Naturbeob. 2 Physik	6 Mathem. 2 Naturbeob.		3 Math. 2 Naturbeob.				24
				3 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde			5 Deutsch 6 Franz.	24
2 Zeichnen 3 Turnen (verb. mit U-II-g) Winneryieldn.	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				24
		2 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				24
			2 Religion 2 Rechnen		2 Religion 2 Rechnen			27
					3 Turnen			27
			2 Rechnen	4 Deutsch 5 Rechnen 2 Naturbeob. 2 Schreiben	5 Rechnen 2 Naturbeob. 2 Schreiben			24
							3 Religion	7

### 3. Uebersicht über die während des verfloffenen Schuljahres erledigten Lehrabschnitte.

**Prima.** Klassenlehrer: Direktor S u r.

**Religion** 2 Std.

- a) Evangelisch. Kirchengeschichte; Erklärung des Römerbriefes; Stücke aus anderen Briefen; Wiederholungen. K ö s t e r.  
b) Katholisch. Apologetik: Die christliche Offenbarung; die Lehre von der Kirche. Moral: Die Lehre vom sittlichen Leben. H e l l w e g.

**Deutsch** 3 Std. Gelesen wurden die Braut von Messina, Sophokles Antigone und König Ödipus, Lessings Laokoon; privatim Dramen Lessings. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte des 16—18 Jahrhunderts mit zahlreichen Proben. Vorträge der Schüler über Leben und Werke von Dichtern. 8 Aufsätze (5 häusliche und 3 Klassenaufsätze.) Disponierübungen. K ö s t e r.

Themata zu den deutschen Aufsätzen:

1. Arbeit ist des Blutes Balsam, Arbeit ist der Tugend Quell. 2. Der tragische Konflikt in Sophokles' Antigone. (Klassenarbeit). 3. Wilhelm I. und Napoleon I. Ein Vergleich. 4. Der Starke ist am mächtigsten allein. (Klassenarbeit). 5. Wie bewährt sich das Wort: „In Deiner Brust sind Deines Schicksals Sterne“ an den Hauptpersonen von Schillers Wallenstein? 6. Gedenke, daß Du ein Mensch bist! 7. Klopstock als Dendichter. (Klassenarbeit) 8. Warum konnten die Römer die Germanen nicht besiegen?

**Latin** 4 Std. Sallust, Catilina; Cicero, in Cat. III. u. IV. Livius, lib. XXII.; Virgil, Aen. II mit Auswahl. Alle 2 Wochen eine Uebersetzung aus dem Lateinischen, abwechselnd Klassen- und häusliche Arbeit. H a r d t.

**Französisch** 4 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre von Corneille, Le Cid; Taine, Napoléon; Montesquien, Considérations. 6 Aufsätze (einschließlich der Klassenaufsätze.) Alle 4 Wochen ein Extemporale. F a b e r.

Themata zu den französischen Aufsätzen:

- O-I: 1. Exoriare aliquis nostris ex ossibus ultor. 2. Frédéric Barberousse. (Klassenaufsatz) 3. L'ordre Teutonique et la Prusse. 4. Le Traité de Verdun. (Klassenaufsatz.) 5. Les causes de la chute de Napoléon III. 6. Der Prüfungsaufsatz.

- U-I: 1. Les exploits d'Annibal. 2. Jeanne d'Arc (Klassenaufsatz.) 3. L'acquisition de la couronne impériale par Othon le Grand a-t-elle été un bonheur ou un malheur pour l'Allemagne? 4. Henri I. (Klassenaufsatz.) 5. Les croisades et leur influence sur l'Occident. 6. Quelles circonstances ont facilité la victoire à Frédéric le Grand? (Klassenaufsatz.)

**English** 3 Std. Lektüre aus Herrig, British Authors; daraus u. a. Sheridan „The rivals.“ Wiederholung der Grammatik. Jede Woche eine Haus- oder Klassenarbeit. D a n z.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Die römische Kaiserzeit, das Mittelalter und die neuere Zeit bis 1740. Wiederholungen aus der Erdkunde. L e n z.

**Mathematik** 5 Std. Wiederholungen aus der Stereometrie nebst Ergänzungen; Aufgaben über Reihen und Rentenrechnung; imaginäre und komplexe Größen; kubische Gleichungen; Kombinationslehre; binomischer Satz; Wahrscheinlichkeitsrechnung; Maxima und Minima; einiges aus der sogen. neueren Geometrie; 10 häusliche und größere Klassenarbeiten, daneben kleinere Extemporalien. S u r.

**Physik** 3 Std. Theoretische Mechanik; Wiederholungen und Ergänzungen anderer Gebiete. H e r s e l.

**Chemie** 2 Std. Systematische Betrachtung der Metalle und ihrer Verbindungen. Partielle Drydationen und Reduktionen. A r n d t.

**Prüfungsaufgaben.** a) Michaelis 1898. 1) **Deutscher Aufsatz:** Per aspera ad astra, mit besonderer Beziehung auf die Geschichte der Hohenzollern 2) **Französischer Aufsatz:** Acquisition de la dignité royale par l'électeur de Brandenbourg. 3) **Uebersetzung aus dem Lateinischen:** Livius XXIX, 23, 1--7.

4) **Mathematische Arbeit:** a) Als die Sonne an einem Orte, dessen Breite  $\varphi=41,902^\circ$  beträgt, gerade im Osten in einer Höhe  $h=25^\circ$  stand, welche Deklination hatte sie und wie viel Uhr war es nach wahrer Sonnenzeit? b) Drei Zahlen bilden eine arithmetische Progression. Die Summe der Quadrate der ersten und zweiten ist 689, die Summe der Quadrate der zweiten und dritten 929. Man berechne die Zahlen. c) Es soll ein Zelt von der Gestalt einer geraden quadratischen Pyramide errichtet werden. Zu dem Zwecke verwendet man 4 Stangen von der Länge  $a$  m, welche die Seitenkanten der Pyramide bilden sollen. Wie hoch muß man die Spitze über dem Boden nehmen, damit der Rauminhalt des Zeltes möglichst groß werde? d) In welchem Punkte wird die Ellipse  $\frac{x^2}{100} + \frac{y^2}{25} = 1$  von der Parabel  $y^2 = 2\frac{2}{3}x$  geschnitten, und unter welchem Winkel schneiden

sich die beiden Kurven? 5) **Physikalische Arbeit:** a) Ueber die Bestimmung der Schallgeschwindigkeit in gasförmigen Körpern. b) Die Zeit, welche eine Kugel gebraucht, um eine schiefe Ebene von der Länge  $l=6$  m herabzurollen, ist das  $n=3,27$ fache der Zeit, welche sie gebrauchen würde, um die Höhe frei zu durchfallen. Welche Höhe hat die schiefe Ebene? Mit welcher Geschwindigkeit verläßt die Kugel die schiefe Ebene, wenn sie mit der Anfangsgeschwindigkeit  $c=10$  m dieselbe hinaufgeworfen wurde? Wie weit ist der höchste Punkt ihrer Flugbahn von der horizontalen Ebene entfernt?

b) **Ostern 1899.** 1) **Deutscher Aufsatz:** Die Wirkung der Not auf die Menschen, nachgewiesen an der Hand der Sprichwörter: „Not bricht Eisen“ und „Not lehrt beten.“ 2) **Französischer Aufsatz:** Quels événements ont fait naître les temps modernes? 3) **Lateinische Arbeit:** Livius, X, 20, 1—10.

4) **Mathematische Arbeit:** a) Wie groß war die Höhe der Sonne um 3 Uhr 30 Minuten wahrer Sonnenzeit an einem Orte, dessen Polhöhe  $51,421^\circ$  beträgt (Hohenlyburg), wenn die Deklination der Sonne  $+19,65^\circ$  betrug? b) Die Grundlinie AB eines gleichschenkligen Dreiecks liegt fest, die Spitze C bewegt sich auf der Mittelsenkrechten von AB. Welches ist der geometrische Ort für den Mittelpunkt des Ankreises an BC? c) Die aus einem geraden Cylinder und einer Halbkugel bestehende Kuppel eines Gebäudes nimmt den Raum von  $a$  cbm. ein; die Höhe der senkrechten Wand beträgt  $b$  m.

Wie groß ist der Durchmesser?  $a=3665\frac{1}{4}$ ,  $b=5$ . d) Zwischen den Schenkeln eines rechten Winkels liegt ein Punkt, dessen Abstände von den Schenkeln  $=a$  bzw.  $b$  sind. Es soll durch den Punkt eine Gerade so gezogen werden, daß das abgeschnittene Dreieck einen möglichst kleinen Inhalt hat. 5) **Chemische Arbeit:** a) Die Darstellung des Roheisens (von der Beschreibung des Hochofens ist abzusehen.) b) Wie viel g  $KClO_3$  sind erforderlich, um ein zylinderförmiges Gasometer von 1,2 m Höhe und 0,5 m Durchmesser bei  $17^\circ$  C. und 740 mm Druck mit Sauerstoff zu füllen?

### **Ober-Sekunda.** Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Stamm.

#### **Religion 2 Std.**

- a) Evangel. Apostelgeschichte; Abschnitte aus den Briefen an die Korinther I, Galater, Epheser, Philipper. Bilder aus der alten Kirchengeschichte. Wiederholungen. Köster.  
b) Kathol. komb. mit I. Hellweg.

**Deutsch 3 Std.** Nibelungenlied, Gudrun, Walthar von der Vogelweide. Die großen germanischen Sagenkreise, höfische Epik und Lyrik. Arten der Dichtung. Wallenstein. Götz von Berlichingen. Abschnitte aus Schillers dreißigjährigem Krieg. Stamm.

#### **Themata zu den deutschen Aufsätzen:**

1. Soldatenleben im dreißigjährigen Kriege (nach Wallenstein).
2. Max Piccolomini.
3. Wallensteins Sturz (Klassenarbeit.)
4. Was verstehen wir unter Nation?
5. Rüdiger von Bechelaren.
6. Gudruns Gefangenschaft und Befreiung. (Klassenarbeit.)
7. Das Leben in Jarthausen während der Belagerung durch das Reichsheer. (Nach Goethes „Götz von Berlichingen.“)
8. Gleich und Gleich gesellt sich gern.

**Latin** 4 Std. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Cicero, oratio pro Marcello; Caesar b. g. VII. und b. c. I 3. T.; grammatische Wiederholungen. Alle 14 Tage eine Uebersetzung aus dem Lateinischen. Stamm.

**Französisch** 4 Std. Grammatische Wiederholungen. Lektüre: Molière, Fourberies de Scapin. Mignet, Hi-toire de la révolution française I. Alle 14 Tage eine Arbeit. Faber.

**Englisch** 3 Std. Beendigung der Grammatik von Gesenius II. (Präpositionen, Verbium, Konjunktionen.) Lektüre: Macaulay, Lord Clive. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Danz.

**Geschichte und Erdkunde** 3 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Untergang des west-römischen Kaiserreiches. Wiederholungen aus der Erdkunde. Lenz.

**Mathematik** 5 Std. Schwierigere quadratische Gleichungen; arithmetische und geometrische Reihen; Zinseszins- und Rentenrechnung; Konstruktion algebraischer Ausdrücke und dahin gehörige Konstruktionsaufgaben. Goniometrie und Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. Schriftliche Arbeiten wie in I. Suur.

**Physik** 3 Std. Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Mathematische Geographie. Hersel.

**Chemie** 2 Std. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Arndt.

### **Unter-Sekunda gymnasialis** Klassenlehrer: Professor Hersel.

**Religion** 2 Std.

a) Evangel. Erklärung des Lukasevangeliums. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte. Ergänzung des Katechismus. Wiederholungen. Köster.

b) Kathol. Die Lehre vom Sündenfall und der Erbsünde; von der Gnade und den Sakramenten; Kirchengeschichte der neueren Zeit; einige kirchliche Hymnen. Sellweg.

**Deutsch** 3 Std. Die Glocke, wichtige Balladen Schillers, Wilhelm Tell, Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Neuse.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Welche Umstände bewirkten Friedrichs Sieg im siebenjährigen Kriege? 2. Die epische Verwicklung in „Hermann und Dorothea.“ 3. a) Der deutsche Wald in den vier Jahreszeiten. (Prüfungsaufsatz). b) Ein Glockenguß, (Klassenarbeit.) 4. Wie erklären sich die vielen Beziehungen zwischen Rheinland und Westfalen? 5. Tellheims Charakter in seinen Hauptzügen. 6. Was uns ein Steinbruch erzählt. 7. Welche Hindernisse hatte Damon zu besiegen? (Nach Schillers „Bürgschaft.“) 8. Am Vorabend von Waterloo. (Uebersetzung aus Thiers „Waterloo.“) 9. Tierleben im Winter. 10. Gang der Handlung in der Apfelschußscene. (Prüfungsaufsatz.)

**Latin** 6 Std. Abschluß der Kasuslehre; Pronomina, Tempora, Modi (Faßbänder C, D, E). Fortsetzung der Cäsarlektüre. Caesar lib. VI. I, 30—54 und V 3. T. (im ersten Tertial 2, in den beiden letzten 3 Stunden). Wöchentlich eine Klassenarbeit; alle 14 Tage außerdem eine Hausarbeit. Stamm.

**Französisch** 3 Std. Syntax des Artikels, des Adjektivs, des Adverbs, des Fürworts. (Blösch, Sprachlehre § 81—128.) Lektüre: Thiers, Waterloo. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mellinghaus.

**Englisch** 3 Std. Syntax und erweiterte Formlehre des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Zahlworts und Pronomens (Gesenius II § 1—139) Lektüre aus Lüdecking und Freeman, History of the Norman conquest. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Mellinghaus.

**Geschichte** 2 Std. Deutsche Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Neuse.

**Erdkunde** 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. Neuse.

**Mathematik** 5 Std. Ausmessung des Kreises; Potenzen mit negativen und gebrochenen Exponenten; Logarithmen; quadratische Gleichungen; Anfangsgründe der Trigonometrie und Stereometrie in dem vorgeschriebenen Umfang. 10 häusliche Arbeiten, außerdem Klassenarbeiten. Hersel.

**Naturlehre** 2 Std. Mechanik; das Wichtigste aus der Optik und Akustik. — Propädeutischer Unterricht in der Chemie, Grundlehren der Mineralogie und Kristallographie. Arndt.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. — Lehre vom menschlichen Körper nebst Unterweisungen über Gesundheitspflege. Arndt.

**Unter-Sekunda realis.** Klassenlehrer: Oberlehrer Faber.

**Religion** 2 Std. a) Evangel. Komb. mit U-IIg. b) Kathol. Komb. mit U-IIg.

**Deutsch** 3 Std. Wie in U-IIg. nur wurde statt „Wilhelm Tell“ Schillers „Jungfrau von Orleans“ gelesen. Hardt.

Themata der deutschen Aufsätze:

1. Gabe und Wert des Gesanges nach den bis dahin gelesenen Gedichten. 2. Das göttliche Walten in den Gedichten: „Der Graf von Habsburg“, „Die Kraniche des Ibykus“ und „Der Gang nach dem Eisenhammer.“ 3. Inhaltsangabe des ersten Gesanges von „Hermann und Dorothea“. (Klassenaufsatz). 4. Was erfahren wir über Hermann in „Hermann und Dorothea“? 5. Ein Spaziergang nach dem Telegraphenberg. 6. Karl VII in der „Jungfrau von Orleans“ und Rudenz in „Wilhelm Tell“. 7. Welche Gedanken will das „Eiserne Kreuz“ bei Jferlohn in uns wachrufen. 8. Uebersetzung aus Ségur, histoire de la grande armée. 9. Prüfungsaufsatz. 10. Die Elemente haßen das Gebild der Menschenhand.

**Französisch** 5 Std. Rektion des Verbs, Syntar des Fürworts. Plöz-Kares, Sprachlehre § 58—60 und § 100—128. Lektüre: Scribe, Le Verre d'eau und Ségur, Histoire de la grande Armée. Alle 4 Wochen drei schriftliche Arbeiten (darunter 2 Klassenarbeiten). Faber.

**Englisch** 4 Std. Beendigung der Grammatik von Gesenius II (Präpositionen, Verbun, Konjunktionen). Lektüre: Goldsmith, History of England. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Mellinhaus.

**Geschichte** 2 Std. und **Erdkunde** 1 Std. wie in U-IIg. Stamm.

**Mathematik** 5 Std. Wie in U-IIg. (excl. Ausmessung des Kreises). Suur.

**Physik** 3 Std. Mechanik. Die einfachsten optischen und akustischen Gesetze. Wiederholungen. Rucher.

**Chemie** 2 Std. Die bekanntesten chemischen Elemente und ihre hauptsächlichsten Verbindungen; Grundlehren der Mineralogie und Krystallographie. Arndt.

**Naturbeschreibung** 1 Std. Wie in U-IIg. Arndt.

**Prüfungsaufgaben.**

a) **Michaelis 1898.** 1) **Deutscher Aufsatz:** Friedrichs des Großen Friedenthätigkeit. 2) **Mathematische Arbeit:** a) Ein Dreieck zu berechnen aus zwei Höhen  $h_a$  und  $h_c$ , und dem der einen Höhe zugehörigen Winkel  $\alpha$ .  $h_a=163,8$  m,  $h_c=156$  m  $\alpha=67,38^\circ$ . b) Jemand hat zwei Arten Spiritus. Es geben 23 l der ersten und 47 l der zweiten Art eine 84% procentige Mischung; 43 l der ersten und 17 l der zweiten Art geben eine 80% procentige Mischung. Wie viel Procent Alkohol enthielt jede Art? c) Auf die Grundflächen eines geraden Cylinders, dessen Achsenschnitt ein Quadrat ist, sind Halbkugeln gesetzt. Wie groß ist der Inhalt des so gebildeten Körpers, wenn die Gesamtoberfläche 873,68 qcm beträgt?

b) **Okt. 1899.** 1) **Deutscher Aufsatz:** „Beharrlichkeit führt zum Ziel“, nachzuweisen an der „Bürgschaft“ von Schiller. 2) **Mathematische Arbeit:** a) Jemand kauft ein Gut und hat nach dem Kaufvertrage baar 100 000 Mk. zu zahlen, nach drei Jahren 150 000 Mk. und nach weiteren drei Jahren den Rest mit 85 000 Mk. Welche Summe kann der Käufer sogleich in einem Male entrichten, wenn Zinsezinsen zu  $3\frac{1}{2}\%$  in Rechnung kommen? b) Von einem Rechteck sind gegeben eine Seite  $a$  und der gegenüberliegende Winkel der Diagonalen  $\epsilon$ . Man berechne die Diagonalen und den Inhalt des Rechtecks.  $a=27,8$  cm;  $\epsilon=128,654^\circ$ . c) Der Mantel eines geraden Kegels ist  $M=6738,6$  qcm, die Seitenlinie  $s=65$  cm. Wie groß ist das Volumen?

**Ober-Tertia gymnasialis.** Klassenlehrer: Oberlehrer Arndt.

**Religion** 2 Std. a) Evangel. Das Reich Gottes im neuen Testament: Lesung entsprechender biblischer Abschnitte. Eingehend Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte. Das 3., 4. und 5. Hauptstück. Köster. b) Kathol. Komb. mit U-IIg.

**Deutsch** 2 Std. Lesestücke mit Anknüpfung von Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Außerdem wurde die Odyssee (im Auszug) gelesen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. *R ö s t e r.*

**Latein** 7 Std. Beendigung der Vorschule von Wartenberg. Kongruenz und Kasuslehre (Faszbänder A und B). Beginn der Cäsarlektüre (lib. I, 1–29). Arbeiten wie in U–II g. *S t a m m.*

**Französisch** 4 Std. Syntax des Zeitworts. Sprachlehre § 66–80. Lektüre: Bruno, *Le tour de la France* beendet, dann *Les Enfants de Marcel*. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *D a n z.*

**Englisch** 2 Std. Das Elementarbuch von Gesenius zu Ende. Lektüre aus dem Lesebuch von Lüdecking. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *F i n g e r.*

**Geschichte** 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Die wichtigsten gleichzeitigen Ereignisse der französischen und englischen Geschichte. *L e n z.*

**Erdkunde** 1 Std. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Die deutschen Kolonien. *L e n z.*

**Mathematik** 4 Std. Gleichungen des 1. Grades mit mehreren Unbekannten. Lehre von den Potenzen mit ganzen positiven Exponenten und von den Wurzeln. Ähnlichkeitslehre. 10 häusliche Arbeiten, außerdem Klassenarbeiten. *A r n d t.*

**Physik** 2 Std. Allgemeine Eigenschaften der Körper, Wärme, Magnetismus, Elektrizität. *R u c h e r.*

**Naturbeschreibung** 2 Std. Botanik: Wiederholung der Morphologie; schwierigere Pflanzenarten; ausländische Kulturpflanzen. Zoologie: Niedere Tiere; Systematik der Wirbeltiere und Gliederfüßer. *A r n d t.*

### **Ober-Tertia realis.** Klassenlehrer: Oberlehrer *N i e w e g.*

**Religion** 2 Std. a) Evangelisch. Komb. mit O–III g. b) Kathol. Komb. mit U–II g.

**Deutsch** 3 Std. Wie in O–III g; außerdem Lektüre von Wilhelm Tell. *L e n z.*

**Französisch** 6 Std. Beendigung der Syntax des Zeitworts; Syntax des Artikels, Adjektivs und Adverbs. Sprachlehre § 66–99. Lektüre: Boissoumas, *Une Famille pendant la guerre 1870/71*. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit. *N i e w e g.*

**Englisch** 4 Std. Syntax und erweiterte Formenlehre des Artikels, des Substantivs, des Adjektivs, des Zahlworts und des Pronomens. Lektüre aus dem Lesebuch von Lüdecking und Irving, *Tales of the Alhambra*. Arbeiten wie in U–II r. *D a n z.*

**Geschichte** 2 Std. und **Erdkunde** 2 Std. wie in O–III g. *F a b e r.*

**Mathematik** 5 Std. Wie in O–III g; außerdem Ausmessung des Kreises. *H e r s e l.*

**Physik** 2 Std. Wie in O–III g. *R u c h e r.*

**Naturbeschreibung** 2 Std. Wie in O–III g. *R u c h e r.*

### **Unter-Tertia gymnasialis.** Klassenlehrer: Oberlehrer *D r. H a r d t.*

**Religion** 2 Std. a) Evangel. Das Reich Gottes im alten Testament: Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, dazu auch Psalmen und Stücke aus Hiob. Belehrungen über das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Ergänzung des 1. und 2. Hauptstücks. 3 Lieder. *R ö s t e r.* b) Kathol. Komb. mit U–II g.

**Deutsch** 2 Std. Ueberblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Prosaische und poetische Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. *H a r d t.*

**Latein** 7 Std. Wartenberg, Vorschule § 1–35. Wöchentlich eine Klassenarbeit, außerdem alle 14 Tage eine häusliche Arbeit. *H a r d t.*

**Französisch** 4 Std. Formenlehre des Artikels, Hauptworts, Eigenschaftsworts, Umstandsworts, Zahlworts, Fürworts, Verhältnisworts; Wortstellung, Gebrauch der Zeiten. Sprachlehre § 29–65 (mit Ausschluß von § 58–60.) Lektüre: Erckmann-Chatrian, *Contes populaires*. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd häusliche und Klassenarbeit.) *N i e w e g.*

**Englisch** 2 Std. Gesenius, Elementarbuch, 11–17. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. *N i e w e g.*

**Geschichte** 2 Std. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. *H a r d t.*

**Erdkunde** 2 Std. Die außereuropäischen Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands. Hardt.

**Mathematik** 5 Std. Grundrechnungen mit absoluten und algebraischen Zahlen; Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. — Parallelogramm; Kreislehre; Berechnung des Inhalts gradliniger Figuren; Sätze über Flächengleichheit. 10 Hausarbeiten, außerdem Klassenarbeiten. Hersel.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Ueberblick über das Tierreich; Gliederfüßer. Kucher.

### **Unter-Tertia realis.** Klassenlehrer: Oberlehrer Kucher.

**Religion** 2 Std. a) Evangelisch. Komb. mit U-III g. b) Kathol. Komb. mit U-II g.

**Deutsch** 3 Std. Wie in U-III g. Hardt.

**Französisch** 6 Std. Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit, sonst wie in U-III g. Lektüre: Bruno, Le tour de la France. Lenz.

**Englisch** 5 Std. Gesenius, Elementarbuch zu Ende. Im Winter Lektüre nach dem Lesebuch von Lüdecking. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Nieweg.

**Geschichte** 2 Std. Wie in U-III g. Nieweg.

**Erdkunde** 2 Std. Wie in U-III g. Lenz.

**Mathematik** 6 Std. Wie in U-III g, außerdem Aufgaben aus dem bürgerlichen und kaufmännischen Rechnen. Kucher.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Wie in U-III g. Kucher.

### **Quarta.**

Klassenlehrer: IVa Oberlehrer Mellinhaus, IVb wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neuse.

**Religion** 2 Std. a) Evangelisch: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und der Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesung wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Ergänzung der Erklärung des 1. und 2. Hauptstücks, Durchnahme des 3. Hauptstücks und der wichtigsten Stücke aus dem 4. und 5. Hauptstücke. 4 Lieder. de Bries. b) Katholisch: Drittes Hauptstück: Von der Gnade und den Gnadenmitteln. Biblische Geschichte: Die Geschichte des Alten Testaments. Hellweg.

**Deutsch** 3 Std. Der zusammengesetzte Satz; das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosaftücken; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Rechtschreibübung in der Klasse und Aufsatz). IVa Finger, IVb Neuse.

**Französisch** 6 Std. Abschluß des Elementarbuches von Plöz mit Kapitel 64—67. Formenlehre des Zeitworts, Sprachlehre § 1—28. Auswendiglernen von Gedichten. Im Sommer alle 14 Tage, im Winter wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd Haus- und Klassenarbeit). IVa Mellinhaus, IVb Finger.

**Englisch** 4 Std. Gesenius, Elementarbuch, 1—10. Im Winter wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Auswendiglernen von Gedichten: IVa Faber, IVb Danz.

**Geschichte** 2 Std. Griechische und römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. IVa Nieweg, IVb Neuse.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, insbesondere der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Außerdem einiges aus der mathematischen Erdkunde. IVa Mellinhaus, IVb Neuse.

**Geometrie** 3 Std. Einführung in die Planimetrie; Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Im Winter 4 Hausarbeiten. IVa Arndt, IVb Kucher.

**Rechnen** 2 Std. Wiederholung der Bruchrechnung, zusammengesetzte Regel-de-tri, Gewinn- und Verlustrechnung, Zinsrechnung. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit. IVa de Bries, IVb Kapf.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Grundzüge des Knochenbaues des menschl. Körpers. System der Wirbeltiere. IVa Arndt, IVb Kucher.

**Quinta.** Klassenlehrer: Va Lehrer Kaß, Vb Oberlehrer Dr. Finger.

**Religion** 2 Std. a) Evangel. Biblische Geschichte des neuen Testaments. Das 1. und 2. Hauptstück. Sprüche, 4 Lieder. de Bries. b) Kathol. Komb. mit IV.

**Deutsch** 3 Std. Der einfache und der erweiterte Satz; das Notwendigste vom zusammengesetzten Satz. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Mündliches Nacherzählen, erste Versuche in schriftlichen Nacherzählen, im ersten Halbjahr in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit, (in jedem Tertial 2 Aufsätze). Va Kaß, Vb Finger.

**Französisch** 6 Std. Plöb, Elementarbuch, 30—63. Auswendiglernen von Gedichten. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit. Va Köster, Vb Finger.

**Geschichtserzählungen** 1 Std. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. Va Kaß, Vb Finger.

**Erdkunde** 2 Std. Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Globus und der Karten. Va Mellinghaus, Vb Kieweg.

**Rechnen** 5 Std. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche und Dezimalbrüche. Einfache Aufgaben der Regel-de-tri. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit. Va und Vb Kaß.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Beschreibung und Vergleichung verwandter Pflanzenarten und Gattungen. Das Linnésche System. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Va und Vb Kaß.

**Schreiben** 2 Std. Va und Vb Kaß.

**Sexta.** Klassenlehrer: Lehrer de Bries.

**Religion** 3 Std. a) Evangel. Biblische Geschichte des alten Testaments; vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück; Erlernung des 1. Artikels vom 2. Hauptstück. Sprüche, 4 Lieder. de Bries. b) Kathol. 2 Std. komb. mit IV; 1 Std. Erstes Hauptstück: Vom Glauben, 1—8. Glaubensartikel. Hellweg.

**Deutsch** 4 Std. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes; Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosafragmenten. Mündliches Nacherzählen; Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Neuse.

**Französisch** 6 Std. G. Plöb, Elementarbuch C, 1—29a. Auswendiglernen kleinerer Gedichte; Vom Herbst ab wöchentlich eine schriftliche Arbeit (abwechselnd häusliche und Klassenarbeit.) Neuse.

**Geschichtserzählungen** 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Neuse.  
**Erdkunde** 2 Std. Heimatkunde; Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde; erste Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten; oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche, kurzer Ueberblick über die Erdteile. de Bries.

**Rechnen** 5 Std. Wiederholung der Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. Einleitung in die Bruchrechnung. Alle 3 Wochen eine Hausarbeit. de Bries.

**Naturbeschreibung** 2 Std. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel. de Bries.

**Schreiben** 2 Std. de Bries.

#### 4. Mitteilungen über den technischen Unterricht.

**a. Zeichnen. Quinta.** Die regelmäßigen Figuren: Quadrat, Achteck, Dreieck, Sechseck, Kreis, Fünfeck und deren Flächenteilung; andere einfache gerad- und krummlinig begrenzte ebene Gebiete einfache Blattformen.

**Quarta.** Blattformen einfacher und reicherer Gestaltung; Anwendung derselben ohne und in Verbindung mit Wellenlinien und Spiralen bei Füllungen und Bändern. Bekanntmachung mit den Farben beim Anlegen dieser gezeichneten Formen.

**Unter-Tertia.** Freies perspektivisches Zeichnen nach Körpern. (Anfangs Massenunterricht, dann; Gruppen-, später Einzelunterricht).

**Ober-Tertia.** Freihandzeichnen: Fortsetzung des Körperzeichnens bis zum Zeichnen von Gefäßformen und Geräten; Schattieren einfacher Körperformen. Linearzeichnen: Quadrat — Achtecks — Dreiecks — Sechsecks — Kreis-Teilungen, Flächenmuster auf Grund der verschiedenen Netze; Elemente der Gesimse, sowie andere architektonische Glieder: architektonische Bogen, gotisches Maßwerk. Einführung in die schiefwinkelige Parallelprojektion zur Vorbereitung auf den stereometrischen Unterricht.

**Unter-Sekunda.** Freihandzeichnen: Umrißzeichnen nach schwierigeren, sowie Schattieren nach leichteren plastischen Ornamenten. Linearzeichnen: Darstellung der Elementarkörper nach der rechtwinkligen Parallelprojektion auf 2 und 3 Ebenen — nur leichte Fälle — Abwicklung der dargestellten Körper, einfache Schnitte, bei welchen die Schnittebene mindestens zu einer der beiden Projektionsebenen senkrecht steht, und Bestimmung der wahren Größe der Schnittfigur u. s. w.

Anmerkung: An der Realschule war das im vorstehenden für die Klassen O-III und U-II des Realgymnasiums angegebene Pensum im Linearzeichnen auf drei Klassen (U-III, O-III und U-II) verteilt und konnte hier in den zwei wöchentlichen (wahlfreien) Stunden, die in den genannten Realschulklassen für das Linearzeichnen bestimmt sind, eingehender behandelt werden. Mit einer Ausnahme haben alle Schüler an diesem wahlfreien Unterricht teilgenommen.

**Ober-Sekunda.** Freihandzeichnen: Schattieren nach plastischen Ornamenten, sowie nach Naturabgüssen von Früchten u. mit Stift und Pinsel. Linearzeichnen: Eingehende Behandlung der rechtwinkligen Parallelprojektion: Projektion des Punktes, der geraden Linie, der ebenen Kurven, der flachen Figuren und der Körper in den verschiedensten Lagen zu den Ebenen.

**Prima.** Freihandzeichnen: Wie in der vorhergehenden Klasse; dazu Zeichnen und Malen mit Aquarellfarben nach ausgestopften Vögeln und Säugetieren. Linearzeichnen: 1) Unter-Prima. Weitere Ausführung der Parallelprojektion; im Anschluß an die Durchdringung der Linie mit der Ebene wurde die Schattentkonstruktion kurz behandelt. 2) Ober-Prima. Das Notwendigste von der Centralprojektion.

Der gesamte Zeichenunterricht wurde von dem Zeichenlehrer Herrn Barth erteilt.

**b. Gesang-Unterricht.** 1) Sexta. 2 Std. Tonleiter und leichte Treßübungen nach Ziffern; Choräle; ein- und zweistimmige Volkslieder. de Vries.

2) Quinta. 2 Std. Fortsetzung der Treßübungen; Choräle; zwei- und einige dreistimmige Volkslieder. Wiederholung. de Vries.

3) Aus Schülern der Quinta bis Prima war ein gemischter Chor gebildet, der in zwei wöchentlichen Stunden Gefänge aus Büntes vierstimmigen Chorgesängen übte. Die Schüler der unteren Klassen dieser Abteilung sangen außerdem dreistimmige Lieder aus Sering „130 dreistimmige Gefänge.“ Barth.

**c. Turnunterricht.** Die Anstalt besuchten im Sommer 277 im Winter 268 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten oder zeitweise	
	im Sommer	im Winter	im Sommer	im Winter
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses	21	17	4	10
Als Auswärtige aus der Nachbarschaft	70	68	—	—
zusammen	91	85		
also von der Gesamtzahl der Schüler	32,85 %	31,72 %		

Es bestanden bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 42, im Winter 38, zur größten im Sommer 50, im Winter 50 Schüler. Insgesamt waren für den Turnunterricht 12 Stunden angesetzt. Ihn erteilten in der ersten Abteilung (Klassen I, O-II und U-II) der Zeichen- und Turnlehrer Herr Barth, in der zweiten Abteilung (Klassen O-III und U-III) Herr Oberlehrer Mellinghaus, in der dritten Abteilung (Klassen IV und V z. T.) Herr Oberlehrer Dr. Finger, in der vierten Abteilung (Klassen V z. T. und VI) Herr Lehrer de Vries.

Dem Schülerturnverein, in welchen Schüler von I bis O-III aufgenommen werden dürfen, gehörten im Sommer 21, im Winter 23 Schüler an. Trotz der bis zum Schluß des Sommerterials herrschenden ungünstigen Witterung badeten regelmäßig 131 Schüler = 47,03 % der Gesamtzahl; darunter waren 67 Schwimmer (24,19 %), und 9 Schüler (3,25 %) lernten außerdem schwimmen.

Die hohe Zahl der als „Auswärtige“ vom Turnen befreiten Schüler erklärt sich aus den ungünstigen Umständen, unter denen, wie an dieser Stelle wiederholt dargelegt worden ist, der Turnunterricht an der Anstalt bisher zu leiden hatte. Zu meiner Freude kann ich nunmehr berichten, daß das Realgymnasium endlich in den Besitz einer eigenen und dem Schulgebäude unmittelbar benachbarten Turnhalle gekommen ist. Nachdem mit dem Bau schon gegen Ende des vorigen Berichtsjahres begonnen war, wurde derselbe im Laufe des Winters vollendet und die neue Halle nach Neujahr in Benutzung genommen, so daß im nächsten Schuljahre die auswärtigen Schüler an dem gesamten Turnunterricht teilnehmen können.

Herr Stadtbaumeister Falkenroth giebt von der neuen Turnhalle, die nach seinen Plänen und unter seiner Leitung gebaut ist und durch ihre gefälligen äußeren Formen sowie durch ihre zweckmäßige und geschmackvolle innere Einrichtung und Ausstattung ihren Meister lobt, die folgende Beschreibung:

**Die neue Turnhalle des Realgymnasiums** ist auf dem von Frau Wwe. Büscher erworbenen Grundstück, welches südlich den Schulhof begrenzt, errichtet und mit ihrer Hauptfront so nach Norden gestellt worden, daß eine Giebel- sowie die Rückwand direkt auf der Nachbargrenze steht. Das Gebäude besteht aus drei Teilen, der eigentlichen Halle in der Mitte, dem Abortanbau rechts und dem Anbau für Eingang und Kleiderablage links von derselben. Der höhere Mittelbau ist nach oben mit einem steilem Satteldach, die beiden Anbauten sind mit flachen Holz-Cement-Dächern abgeschlossen, so daß der Mittelbau aus der oberen Profilinie kräftig hervortritt, während er in der Frontlinie gegen die Anbauten um 50 cm zurücksteht. Die Mitte des Hallenbaues ist durch einen 50 cm vorspringenden Giebel, der Eingang durch einen gleichen 1 1/2 m vorspringenden schmaleren Giebel mit offenem, überwölbtem Vorraum markiert. Hierdurch ist eine kräftige Schattenvirkung erzielt und ohne den einheitlichen Charakter zu stören, dem Gebäude ein lebendiges, bewegtes Äußeres verliehen, das durch die verschiedenen Farben der verwendeten frühgotischen Ziegelarchitektur noch vorteilhaft unterstützt wird.

In der Kleiderablage sind Bänke und Schirmständer aufgestellt und Kleiderhaken angebracht, so daß die Kleider abgelegt und gewechselt werden können, bevor die Schüler die Halle betreten, so daß kein Schmutz und Staub in dieselbe getragen wird. Der in den Kleideraum eingebaute Windfang ist so eingerichtet, daß die gewöhnliche Passage durch die seitlichen einflügeligen Thüren erfolgt, während die in der Eingangsbau liegende mittlere zweiflügelige Thür in der Regel nur beim Transport von Turngeräten geöffnet werden soll. Die 1,80 m breite Thür zur Halle schiebt sich beim Öffnen in die Wand hinein, so daß sie den Verkehr in keiner Weise hindert. Die Ausrüstung der Halle ist eine vierfache und entspricht allen Anforderungen der Neuzeit. Sie ist von der Westfälischen Turn- und Feuerwehr-Geräte-Fabrik in Hagen geliefert. Alle Geräte sind so eingerichtet, daß sie leicht gefahren, an den Wänden befestigt oder an dieselben geschoben werden können, so daß der ganze Hallenraum frei wird und auch zu andern Zwecken benutzt werden kann. Die Tages-Beleuchtung der Halle erfolgt durch die nach Norden gelegenen großen schmiedeeisernen Fenster, wovon das in dem mittleren Giebelvorbau befindliche farbige Bleiverglasung erhalten hat, während die vier seitlichen Fenster nur mit farbigen Randstreifen aus Kathedralglas und Buzzenscheiben versehen worden sind. Für die Abendbeleuchtung sind Gas-Bogenlampen mit Glühlicht vorgesehen. Die Wände haben auf 1,8 m Höhe Bekleidung aus pitch pine Holz erhalten, der obere Teil derselben ist glatt gestrichelt und an der Decke durch ein gotisches Cementgesims abgeschlossen. Die Decke ist eine gotische Holzdecke mit kräftigen Profilierungen und einfacher, dem Stil entsprechender Friesmalerei. Alle Holzteile haben den Holzton behalten und sind nur geölt und lackiert, die Wände in einem dazu passenden grünlichen Leimfarbentone mit oberem und unterem Fries gestrichen worden. Der Fußboden der Halle besteht aus buchernen Riemen, welche zwischen starken Längsleisten beweglich sind, so daß sie beim Quellen sich ausdehnen und nach dem Schwinden wieder zusammengezogen werden können. Zur Erwärmung des Raumes ist ein Born'scher Ventilationsofen aufgestellt, dem die Frischluft durch einen unter dem Fußboden

liegenden Kanal zugeführt wird. Um eine gleichmäßige Verteilung der Wärme zu erzielen und die sich unter der Decke ansammelnde leichtere warme Luft wieder nach unten zu ziehen bezw. eine fortwährende Circulation derselben im Raume zu erzielen, sind vor der dem Ofen gegenüberliegenden Giebelwand im Fußboden zwei offene eiserne Röhre angebracht, durch welche die verbrauchte Luft unter dem Fußboden her nach dem in der Ofenwand liegenden Rauch- und Ventilationschornstein abgeseugt werden kann. Letzterer ist deshalb so eingerichtet, daß durch das im Mittelpunkte desselben stehende 15 cm weite Rauchrohr die Luftsäule des umgebenden 65 cm weiten Ventilationsrohres ständig erwärmt und dadurch ein kräftiger Auftrieb geschaffen wird. Für die Lüftung der Halle im Sommer sind in der Decke zwei große stellbare Klappen angebracht, von wo aus die verbrauchte Luft durch Schlotte über Dach abgeführt wird; außerdem sind sämtliche Fenster mit Glasjalousien versehen. Neben der Halle und mit dieser durch eine Bogenöffnung verbunden ist ein Raum für Hantelübungen und Steinstoßen angeordnet, dessen Wände mit Cementmörtel gepußt und zum Teil durch Lattenverschlüge gegen Zerstörung geschützt sind. Die Beleuchtung erfolgt von oben durch das den Deckenabluß bildende Holzcementdach, der Fußboden ist durch eine 20 cm dicke Lage aus einem Gemisch von Rheinsand, Sägemehl und Steinfallz gebildet, wodurch sowohl Beschädigung der Geräte wie Staubbildung verhindert wird. Hinter diesem Stemmraum ist von dem Kleideraum zugänglich noch ein Lehrzimmer eingerichtet, welches ebenfalls sein Licht von oben durch das die Decke bildende Holzcementdach erhält.

Da die auf dem Spielplatze der Schule stehenden Aborte nach Freilegung des Platzes vor der neuen Turnhalle beseitigt werden müssen, weil sie bei turnerischen Übungen den Platz zu sehr beengen, mußte beim Bau der Turnhalle darauf Rücksicht genommen werden, hierfür Ersatz in einer Weise zu schaffen, daß einerseits eine erneute Beschränkung des Spielplatzes und andererseits eine Verunstaltung der Turnhalle und Umgebung vermieden wurde. Dies ist dadurch erreicht, daß der Abortanbau als Gegenstück zu der Eingangshalle ausgebildet worden ist, wodurch der Charakter desselben nicht so sehr in die Erscheinung tritt. Die Einrichtung ist dann so getroffen, daß eine Entwicklung übelriechender Dünste vollständig ausgeschlossen erscheint. Zu diesem Zwecke ist die Abortgrube zunächst an den 15 m hohen Rauchschornstein angeschlossen, so daß die Gase durch diesen fortwährend abgeführt werden. Dann sind die gußeisernen innen weiß gestrichenen Aborttrichter mit schräger Sitzfläche frei in den Abortzellen so aufgestellt, daß der Raum leicht gereinigt werden kann. Die Trichter stehen auf einem in der Längsrichtung durch das Gebäude gehenden unter der Grubendecke liegenden Thonrohr, welches mit Wasser gefüllt und durch einen leicht zu handhabenden Schieber nach der Grube entleert werden kann. Die Fäcalien fallen in dieses mit Wasser angefüllte Rohr und werden je nach Bedürfnis von Zeit zu Zeit in die Grube abgelassen. Den Abortzellen gegenüber sind die Pissoirstände angebracht. Um hier jeglichen Geruch zu vermeiden, sind die Wände wie in den Aborten mit Cementmörtel 2 m hoch glatt gepußt und die Zwischenwände aus Schiefer hergestellt; Wände und Schieferplatten werden zur Verminderung der Adhäsion von Zeit zu Zeit mit Lisol abgerieben. Durch Deckenjalousien und Oberlicht sind die Abortzellen und die Pissoirstände tageshell erleuchtet, sodas jede Verunreinigung sofort festgestellt und beseitigt werden kann. Da aber bekanntlich der beste Schutz gegen solche Verunreinigung peinliche Sauberkeit verbunden mit vorzüglicher Raumbeleuchtung ist, so sind hier alle Faktoren vorhanden, die eine Verunreinigung zu verhindern imstande sind.

Die Ausführung des ganzen Gebäudes ist in würdiger einfacher Weise mit echten Materialien erfolgt. Die Fundamentmauern bestehen bis zum Sockel aus Bruchsteinen, der sichtbare Teil derselben ist von außen mit hammerrechten Kalksteinen verblendet und mit Cementmörtel gefugt. Das aufgehende Mauerwerk ist aus Ziegelsteinen hergestellt, die Fenster- und Thürumrahmungen sowie alle vorspringenden Teile der Langwände und der Giebel sind aus gelben teilweise profilierten Verblendsteinen hergestellt, für die schräge Abdeckung der Giebel, Zimmer- und Fensterbrüstungen sind dunkelbraune glasierte Ziegel verwendet, alle rückliegenden glatten Flächen sind mit gleichfarbigen gewöhnlichen Ringofenziegeln verblendet. Um noch eine bessere Farbenwirkung zu erzielen, sind alle gelben Blendflächen gelb, die Glasuren schwarz und die glatten zurückliegenden Flächen weiß gefugt worden. Das Gebäude hat hierdurch ein besonders frisches freundliches Aussehen erhalten. Die Eindeckung des Daches der Halle ist mit Doppelfalzziegeln, die der Nebenbauten, wie erwähnt, mit Holzcement erfolgt.

Der Bauplatz war sehr abschüssig und in der Tiefe felsig, er mußte deshalb im unteren Teile um ca. 1,5 m aufgefüllt und im oberen Teile um ebensoviel abgetragen werden. Letzteres war mit großen Schwierigkeiten verknüpft, weil der Kalkfelsboden nur durch fortwährendes Sprengen gelöst

werden konnte. Weil das Gebäude direkt an die Futtermauer des ca. 3 m höher liegenden Gartens der Wwe. Bischer herangerückt wurde, so mußte diese Mauer zunächst unterfangen und dann, soweit das Gebäude reicht, unter Belassung eines Hohlraumes verblendet werden. Außerhalb des Gebäudes ist diese Mauer einfach verblendet und da, wo durch die Abtragung des Terrains die Schaffung einer Futtermauer notwendig wurde, eine solche aus  $1\frac{1}{2}$  Stein starkem Ziegelsteinmauerwerk hergestellt und diese mit dem anstehenden Kalkfelsen verankert. Die nach der an der Südseite des Schulgebäudes liegenden Gasse führende Treppe ist umgelegt worden.

Eine vollständige Regulierung des Schulplatzes hat bisher noch nicht vorgenommen werden können, weil vorher der alte Abortbau beseitigt werden muß, dieser aber so lange stehen bleiben soll, bis die königliche Fachschule den Neubau bezieht. Dann wird aber mit der durchgreifenden Regulierung eine Anfriedigung des ganzen Platzes vorgenommen werden müssen, weil ohne solche erstere nicht möglich ist. Der Schulplatz ist jetzt zu abschüssig, jede frisch aufgebrachte Kiesdecke fließt bei Regen sofort nach der Gerichtsstraße zu ab und verschlammt dort die Rinnen und Kanäle. Es ist deshalb notwendig, den Platz im unteren Teile mindestens 1 m hoch aufzufüllen, im oberen Teile aber um ca. 30 cm abzutragen, so daß das Dnergefälle höchstens 1:100 beträgt. Um dies zu ermöglichen, müssen aber an der Gerichtsstraße, sowohl wie an der Stephanstraße entsprechend hohe Futtermauern errichtet werden, auf welche dann zweckmäßig ein eisernes Gitter gestellt wird. Dieses Gitter dürfte dann auch vor der Schule durchgeführt und der entstehende Vorplatz mit einfachen gärtnerischen Anlagen versehen werden, um dadurch dem Schulgebäude eine freundliche saubere Umgebung und ein würdigeres Aussehen zu geben.

---

Den vorstehenden Vorschlägen des Herrn Stadtbaumeisters kann ich mich nur durchaus anschließen. Solange der Schulplatz in seinem jetzigen Zustande verbleibt, ist mit der Erbauung der neuen Turnhalle das Werk nur halb gethan. Erst wenn der Schulplatz zum Turnen im Freien und für die in vieler Hinsicht so schätzenswerten Turnspiele, deren Pflege hier bisher leider sehr hat zurücktreten müssen, benutzt werden kann, ist in ausreichender Weise für den Turnbetrieb an der Anstalt gesorgt. Die Schulplatzfrage sei daher den maßgebenden Faktoren wiederholt dringend ans Herz gelegt.

---

### 5. Verzeichnis der im Schuljahr 1898/99 gebrauchten Lehr- und Übungsbücher.

Fach	Bezeichnung	Für die Klassen
Religion	Schulz, biblisches Lesebuch	VI—IV
	Christlieb, Handbuch der evangelischen Religionslehre. Heft 2	III und II
	Heft 3	I
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion	III—I
Deutsch	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung in den preussischen Schulen	VI—I
	Paulsief-Wuff, deutsches Lesebuch, die verschiedenen Teile	VI-O-III
	Kluge, Geschichte der deutschen Nationallitteratur	O-II und I
Latein	Wartenberg, Vorschule zur lateinischen Lektüre für reifere Schüler	U-IIIg und O-IIIg
	Faßbänder, kleine lateinische Sprachlehre	O-IIIg bis I
	Spieß-Heynacher, Übungsbuch zum Uebersetzen aus dem Deutschen in das Lateinische, Ausgabe B, Abteilung 4	
	Den Schülern der oberen Klassen wird empfohlen: Stowasser, Lateinisch-Deutsches Schulwörterbuch	O-IIIg b. O-II
Französisch	Blöb, Gustav, Elementarbuch, Ausgabe C.	VI und V
	Blöb und Kares, Sprachlehre	IV bis I
	Blöb, Übungsbuch, Ausgabe B.	IV bis U-II
Englisch	Gesenius, Lehrbuch der englischen Sprache, Teil 1	IV bis O-IIIg
	" " " " 2	O-IIIr, II, I
	Gesenius, Übungsbuch	I
	Lüdecking, englisches Lesebuch	U-IIIr bis U-IIg
Geschichte	Welter, Lehrbuch der Weltgeschichte Teil 1	IV
	Ecker, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte	U-III bis U-II
	Herrst, historisches Hilfsbuch	O-II und I
	Rußger, historisch-geographischer Atlas	IV—I
Erdkunde	Daniel, Leitfaden der Geographie	v bis U-II
	Debes, Atlas für die mittlere Unterrichtsstufe	VI und V
	Debes, Schulatlas	IV—I
Mathematik und Rechnen	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen	VI bis U-III
	Reidt, Planimetrie	IV—I
	Reidt, Stereometrie	O-II und I
	Rambly, Arithmetik und Algebra, neu bearbeitet von Langguth	U-III bis I
	Lackemann, Trigonometrie und Stereometrie	U-IIr
	Reidt, Aufgabensammlung zur Arithmetik und Algebra	U-III bis I
	Gandtner, Elemente der analytischen Geometrie	I
Bremiker, fünfstellige Logarithmen	U-II—I	
Naturwissenschaften	Karsch, Taschenbuch zu botanischen Exkursionen	U-III b. U-II
	Wossidlo, Leitfaden der Zoologie	VI bis U-II
	Münch, Lehrbuch der Physik	O-IIIg—I
	Lorscheid, Lehrbuch der anorganischen Chemie	O-II und I
	Sumpf, Anfangsgründe der Physik	O-IIIr und U-IIr
Singen	Liederbuch für die Volksschulen des Regierungsbezirks Arnberg	VI und V
	Sering, 130 dreistimmige Gesänge	V bis U-III
	Bunte, vierstimmige Chorgesänge	IV bis I

Im nächsten Schuljahr werden neu eingeführt:

- 1) in den Klassen VI bis U-III: Dr. F. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre;
- 2) zunächst in VI: Dr. Otto Vogel, Dr. Karl Müllerhoff und Dr. Paul Köfeler, Leitfaden für den Unterricht in der Botanik. Heft I.

## II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

### a. Des Königl. Provinzial-Schul-Kollegiums.

1. 13. April 1898. „Der Herr Minister hat genehmigt, daß bei dem Altonaer System des dortigen Realgymnasiums zunächst versuchsweise von Ostern dieses Jahres ab der mathematische Unterricht in der Obersekunda und der physikalische Unterricht in der Prima um je eine Stunde vermehrt werde.“

2. 21. August 1898. Es werden 5 Exemplare des im Verlage von Bong & Co. in Berlin erschienenen, unter Mitwirkung hervorragender Fachleute von Georg W. Bürenstein unter dem Titel „Unser Kaiser“ herausgegebenen Werkes zur geschenkwweisen Verteilung als Prämien an fleißige und befähigte Schüler der Anstalt überwiesen.

3. 30. Oktober 1898. Bestimmungen über verschiedene Punkte, betreffend die schriftliche Reifeprüfung. Es möge daraus die folgende (No. 10) angeführt werden: „Arbeiten, welche schlecht geschrieben, durch Schmutz- oder Tintenflecke, durch Ausstreichen, Korrekturen oder Radieren entstellt sind, dürfen nicht angenommen werden und sind als den Anforderungen nicht entsprechend zu erachten. Dasselbe gilt von Arbeiten, welche durch zu enge Schrift unleserlich geworden sind; dreißig Zeilen für die gebrochene Folioseite sind das Höchste, was in dieser Beziehung zugelassen werden kann. Beim Beginn der schriftlichen Prüfungsarbeiten ist diese Bestimmung den Abiturienten bekannt zu machen, und daß dieses geschehen, im Eingange des Protokolls über die schriftliche Prüfung zu vermerken.“

4. 7. November 1898. Mitteilung einer Ministerialverfügung, wodurch in Erinnerung gebracht wird, daß nach den Vorschriften über die Ausbildung und Prüfung für den Staatsdienst im Baufach vom 6. Juli 1886 junge Leute, welche sich dem Maschinenbaufach widmen und später in den Staatsdienst eintreten wollen, vor dem Beginn des Studiums auf der Technischen Hochschule ein Jahr und, wenn sie zu Ostern von der Schule abgehen, zunächst ein halbes Jahr als Eleven unter der Aufsicht und Leitung des Präsidenten einer Königl. Eisenbahn-Direktion durchzumachen haben.

5. 21. November 1898. Mitteilung einer Ministerialverfügung, betreffend Heizung und Reinigung der Turnhallen. Ueber das zutreffende Maß der Heizung bemerkt der Herr Minister, daß nach den Ergebnissen der Erfahrung und nach der übereinstimmenden Ansicht maßgebender Fachleute eine Lufttemperatur von 12°–15° Cels. für geheizte Turnhallen als die geeignetste anzusehen ist, und daß die untere Grenze von 12° auch bei strenger Winterkälte erreicht werden soll.

6. 13. Januar 1899. Mitteilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König Allergnädigst geruht haben, von dem Werke: „Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänleutnant a. D. Wislicenus eine größere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Art als Prämie zum 27. Januar d. J. zur Verfügung zu stellen, mit gleichzeitiger Uebersendung von zwei Exemplaren.

7. 25. Januar 1899. Mitteilung einer Ministerialverfügung, wonach den Schülern der oberen Klassen neunstufiger höherer Lehranstalten von Zeit zu Zeit Vorträge wissenschaftlichen Inhalts zu halten sind, die dem Zwecke dienen sollen, das im Unterricht Gebotene weiter auszubauen und das durch ihn geweckte Interesse zu vertiefen. Zu diesen Vorträgen sind je nach den Verhältnissen die Schüler der Obersekunda und die beiden Primen zu vereinigen oder auch die Klassen einzeln heranzuziehen.

### b. Des Kuratoriums.

17. November 1898. Mitteilung, daß der Herr Minister der Anstalt behufs Verbesserung der Befoldungen der Lehrer sowie der Versorgung ihrer Hinterbliebenen einen Zuschuß von jährlich 6800 Mark bewilligt hat.

### III. Chronik der Schule.

Wie in dem letzten Jahresbericht mitgeteilt worden ist, waren am Schluß des vorigen Schuljahres die Herren Oberlehrer Dr. Lüdtke und Lehrer am Real-Gymnasium Bier egge aus dem Lehrerkollegium der Anstalt ausgeschieden; an ihre Stelle traten mit Beginn des Sommersemesters die Herren Oberlehrer Rucher \*), zuletzt wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Gera, und Lehrer de Bries \*\*), bis dahin Lehrer an der Schule der reformierten Gemeinde in Emden. Am Morgen des ersten Schultages (21. April) wurden die neuen Lehrer in ihr Amt eingeführt. Für die Lehrerstelle, die durch die Pensionierung des Herrn Professors Heerhaber vakant geworden war und während der ganzen Dauer des vorigen Schuljahres unbesezt bleiben mußte, war zunächst als wissenschaftlicher Hilfslehrer Herr Dr. Neuse, zuletzt Lehrer an der Rektoratschule in Lengerich, gewählt worden; einer militärischen Dienstleistung wegen konnte derselbe aber erst am 13. Mai seine hiesige Thätigkeit beginnen.

Damit waren aber die Veränderungen, die das verflossene Schuljahr in der Zusammensetzung des Lehrerkollegiums brachte, noch nicht zu Ende. Am 6. Juni sah sich der Lehrer am Realgymnasium, Herr Fittig, durch Krankheit genötigt, seinen Unterricht zu unterbrechen; zu seiner Wiederherstellung wurde ihm ein längerer Urlaub bewilligt, aber der Erfolg blieb aus, so daß er sich gegen das Ende des Sommerhalbjahres entschließen mußte, seine Versetzung in den Ruhestand zu beantragen. Sein Leiden verschlimmerte sich jedoch so rasch, daß ihn bereits am 20. September der Tod hinwegraffte. In feierlichem Zuge gaben ihm am Nachmittage des 23. September Lehrer und Schüler das letzte Geleit. 35 Jahre lang hat der Entschlafene der Anstalt, die bei seinem Eintritt noch Rektoratschule war, angehört; bis zuletzt, wo die Kräfte ihn verließen, hat er mit größter Treue und Gewissenhaftigkeit seines Amtes gewaltet; ausgezeichnet durch biederen Sinn und nicht gewöhnliche Kenntnisse, erfreute er sich der Wertschätzung und Hochachtung aller seiner Amtsgenossen. Sein Andenken wird von der Schule dauernd hoch in Ehren gehalten werden.

Zur Ausfüllung der so im Lehrerkollegium entstandenen Lücke wurde vom Kuratorium Herr Lehrer Kaß \*\*\*) gewählt, bis dahin zweiter Lehrer an der dreiklassigen Schule zu Lauglingen, Regierungsbezirk Lüneburg. Am 3. Oktober konnte bereits seine Einführung stattfinden.

Mittels Allerhöchsten Erlasses vom 28. April bezw. 25. Oktober wurde den Herren Professoren Dr. Köster und Hersel der Rang der Räte vierter Klasse verliehen.

Die Pfingstferien dauerten vom 28. Mai bis zum 1. Juni

Am 21. Juni fanden die üblichen Turnfahrten statt.

Es ist bezeichnend für die Witterung des Sommertertiaals 1898, daß der Unterricht an keinem Nachmittage wegen Hitze ausgesetzt zu werden brauchte; die heiße Zeit des Sommers fiel ganz in die großen Ferien, die mit dem 12. August begannen und am 15. September endigten.

Den Sedantag feierte die Schule wie alljährlich am Beginn des Winterhalbjahres; die Festrede, die vorzugsweise dem Andenken des Fürsten Bismarck gewidmet war, hielt Herr Oberlehrer Faber.

Aus Anlaß Allerhöchstihrer Anwesenheit in der Provinz Westfalen bei den vorjährigen großen Herbstmanövern geruheten Seine Majestät der Kaiser und König Herrn Professor Danz den Roten Adlerorden 4. Klasse zu verleihen.

\*) Heinrich Rucher, geb. zu Herlohn am 15. März 1865, evangelischer Konfession, besuchte das Realgymnasium seiner Vaterstadt, studierte von Ostern 1883 bis Ostern 1888 in Münster Mathematik und Naturwissenschaften, bestand dort Ostern 1888 die Lehramtsprüfung, absolvierte sein Probejahr am Gymnasium zu Burgsteinfurt, war dann mehrere Jahre an verschiedenen Privatschulen thätig und zuletzt als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Gera angestellt.

\*\*) Silert de Bries, geb. zu Emden am 8. März 1869, reformierter Konfession, vorgebildet auf dem königlichen Lehrerseminar zu Aurich, bestand außer den beiden Lehrerprüfungen nach Absolvierung eines Kursus an der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt zu Berlin am 21. März 1895 auch die Turnlehrerprüfung und war zunächst an der Hauptschule in Weener und von Ostern 1892 ab in Emden angestellt.

\*\*\*) Friedrich Kaß, geb. am 7. April 1873 zu Klein-Berkel, Kreis Hameln, evangelischer Konfession, besuchte das Realprogymnasium zu Hameln, empfing seine weitere Vorbildung auf dem königlichen Lehrerseminar zu Verden, bestand im April 1894 die erste und im Juni 1897 die zweite Lehrerprüfung und war seit Ostern 1894 an der genannten Schule zu Lauglingen angestellt.

Zum Weihnachtsfest erhielten die Schüler Biemer aus der obersten Klasse der Realschule, Weidner aus Realgymnasial-Untertertia und Meßler, Reininghaus und Schnadt aus Quarta das Werk „Unser Kaiser“, von dem der Anstalt 5 Exemplare zur Verteilung an gute Schüler übergeben waren, zum Geschenk.

Die Weihnachtsferien dauerten vom 21. Dezember bis zum 3. Januar.

Am 26. Januar fand — zugleich zur Vorfeier des nächstfolgenden nationalen Festtages — die feierliche Einweihung der neuen Turnhalle statt in Anwesenheit des Kuratoriums und der Bauleiter sowie unter reger Beteiligung der Eltern unserer Schüler. Nachdem die Feier mit Gesang eröffnet war, richtete der Berichterstatter an die Versammlung die folgende Ansprache:

„Ein für unsere Anstalt ebenso bedeutames wie frohes Ereignis hat uns hier zusammengeführt; ein lange gehegter Wunsch, ja, ich darf wohl sagen, eine oft erhobene Forderung ist endlich erfüllt, für den Turnbetrieb am Realgymnasium und an der Realschule ist eine eigene Stätte geschaffen worden, und heute sind wir hier zur feierlichen Einweihung der neuen Halle vereinigt. Mit Freude und Genugthuung begrüßen wir es, daß endlich einem Zustande abgeholfen ist, der für Lehrer und Schüler lästig, im Interesse der Gesundheit und Disciplin bedenklich und im Interesse der Sache beklagenswert war. Unverdorren sind die Schüler die langen Jahre hindurch im Dunkel des Winters oft bei Sturm und Regen, bei Eis und Schnee den weiten Weg hinauf und hinabgepilgert; vor allem aber gebührt, und es ist mir eine angenehme Pflicht, dies hier auszusprechen, den Turnlehrern Dank und Anerkennung dafür, daß sie niemals die mancherlei Mühen und Beschwerden des bisherigen Zustandes sich haben verdrießen, sich niemals in ihrer Berufstreue und Berufsfreudigkeit dadurch haben beirren lassen. So hätte der Schaden, der auch der Sache vielleicht aus den vielen großen und kleinen Uebelständen erwuchs, ertragen werden können, wenn nicht der schwere Mangel hinzugekommen wäre, daß in Folge der späten Stunde, zu der die städtische Halle auf der Alexanderhöhe für unsere Schule offen war, und des weiten Weges die zahlreichen auswärtigen Schüler, die nach Beendigung des Unterrichts täglich nach Hause zurückkehren, vom Turnen ganz ausgeschlossen waren. Das ist nun alles anders geworden, wenn auch die genannten auswärtigen Schüler erst nach Ostern in die Reihen der Turner eintreten werden. Gleich hinter dem eigentlichen Schulhause, jederzeit zur Benutzung frei, erhebt sich diese neue schöne und große Halle, dem Vorübergehenden eine Freude durch die gefälligen äußeren Formen und im Innern auf das Zweckmäßigste und Beste eingerichtet und ausgestattet. In der Freude über diesen schönen Wechsel wollen wir den schuldigen Dank nicht vergessen. Wir danken den städtischen Behörden, die ihre Genehmigung zur Verwendung der nötigen Mittel erteilt haben; wir danken dem Leiter des Bauwesens unserer Stadt, der von Anfang an sein Interesse für die gute Sache bekundet, die Pläne entworfen und allen Angelegenheiten des Baues stets seine Aufmerksamkeit zugewandt hat; wir danken dem Unternehmer, der mit seinen Gehilfen den Bau gewissenhaft und kunstgerecht ausgeführt hat. Aber noch eine andere Pflicht erwächst uns aus den großen Erleichterungen und Annehmlichkeiten, die der Besitz dieser prächtigen Halle uns gewährt: die Pflicht, mit doppeltem Eifer, doppelter Anstrengung und doppelter Lust die schöne und segensbringende Kunst zu üben, deren Pflege hier eine Stätte finden soll. Das Turnen verdient es fürwahr, daß ihm ein solches Heim bereitet worden ist; es verdient die Wertschätzung, die die Unterrichtsverwaltung ihm zu teil werden läßt, und die feste und gesicherte Stellung, die es im Lehr- und Erziehungsplan unserer Schüler einnimmt. Es liegt ja zunächst auf der Hand, daß das Turnen, indem es in erster Linie den Körper in Anspruch nimmt, ein wohlthätiges Gegenmittel gegen eine einseitige geistige Beschäftigung und Anstrengung bietet; daß es, indem es die Muskeln anspannt, Herz und Lungen in lebhaftere Bewegung setzt, den segensreichsten Einfluß auf die Gesundheit seiner Jünger ausüben muß; daß es Kraft und Gewandtheit verleiht, die in vielen Lebenslagen von dem höchsten Werte sind. Und zu diesen körperlichen Wohlthaten gesellt sich auch geistiger Gewinn: Mut und Raschheit des Entschlusses, Selbstüberwindung und Selbstvertrauen, das sind Eigenschaften, die den richtigen Turner auszeichnen und die wahrlich nicht gering anzuschlagen sind. Aber doch gilt es beim Turnen dem praktischen Nutzen, so bedeutend er ist, nicht allein:

auch der Schönheit dienen wir mit ihm. Mit Recht wird der Mensch die Krone der Schöpfung genannt. Er ist es aber nicht nur, weil sein Geist ihn über alles Geschaffene erhebt; auch den Leib des Menschen erachtet die heilige Schrift für edel genug, um ihn einen Tempel Gottes zu nennen, und darum ziemt es sich wohl, durch Pflege und Uebung des Leibes Sorge dafür zu tragen, daß kein Organ verkümmere, sondern alle zu harmonischer Entfaltung gelangen. Dem Turner schwellen die Glieder, dehnt sich die Brust, hebt sich das Haupt, ein schönes Ebenmaß dankt der Körper seiner Kunst. Es ist sehr wahrscheinlich, daß die griechischen Bildhauer die Vorbilder für ihre herrlichen Schöpfungen, die uns in unübertroffener Meisterschaft menschliche Idealgestalten vor die Augen führen, auf den Turnplätzen der griechischen Jünglinge gefunden haben. Wie aber die Griechen, indem sie ihre Jugend in den Gymnasien und Palestren sich tummeln ließen, wohl nicht nur von ihrem Schönheitsfinn geleitet wurden, sondern auch dem Vaterlande wehrhafte Männer erziehen wollten, so dienen endlich auch wir mit dem Turnen dem Vaterlande. Die deutsche männliche Jugend ist berufen, nach Vollendung der Schulzeit früher oder später in die Reihen des vaterländischen Heeres einzutreten; da ist denn das Turnen eine treffliche Vorübung für den Dienst mit der Waffe, und turnerische Geschicklichkeit kann im Felde für den einzelnen von unschätzbarem Werte werden. Es war in der Zeit von Deutschlands tiefster Erniedrigung, als Jahn, der Vater des deutschen Turnens, seine Jünger um sich sammelte, und in den folgenden Befreiungskriegen haben sich Jahns Turner nicht am schlechtesten bewährt.

So möge denn auch hier die hohe Bedeutung des Turnens stets gewürdigt werden; möge jetzt, wo alle äußeren Bedingungen für das Gelingen erfüllt sind, das Turnen auch innerlich erstarken, blühen und gedeihen; möge es nie an Lehrern fehlen, die ihrer ernstesten und schönen Aufgabe mit Lust und Liebe zugethan sind, nie an Schülern, die mit freudigem Eifer ihre Kräfte zu üben, ihre körperlichen Anlagen auszubilden und zu schöner Entwicklung zu bringen suchen.

Wir stehen am Vorabend eines nationalen Festtages, und nicht ohne Berechtigung haben wir gerade den heutigen Tag zur Weihe der neuen Halle gewählt. Seine Majestät der Kaiser ist ein überzeugter, eifriger und thätiger Freund jeder körperlichen Uebung. Sein Wille ist es gewesen, daß seit einer Reihe von Jahren die Zahl der wöchentlichen Turnstunden um eine vermehrt worden ist, und es ist ja bekannt, einen wie hohen Aufschwung auf seine Anregung hin das Rudern, das wir doch unbedenklich in unsere Kunst einbeziehen können, unter der deutschen Jugend überall da genommen hat, wo die natürlichen Verhältnisse es begünstigen. Und so thun wir es nicht des äußeren Zusammenhangs wegen, sondern es gilt einem Freunde unserer Sache, wenn wir unsere Arbeit an dieser neuen Stätte eröffnen mit dem Rufe: „Der erhabene Förderer und Schirmer der Turnkunst, Seine Majestät, unser allergnädigster Kaiser, König und Herr, er lebe hoch!“

Freudig stimmten die Anwesenden in das dreimalige Hoch ein. Sodann folgte ein wohlgelungenes Schauturnen aller vier Abteilungen. Zum Schluß erhielten die Oberprimaner Rudolf und Spengler „durch Verleihung seiner Majestät des Kaisers und Königs“ das Werk „Unsere Seemacht sonst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus als „Prämium;“ die genannten Schüler hatte aus einer vom Lehrerkollegium gebildeten Dreizahl das Loos getroffen, der dritte war der Oberprimaner Leppin.

Zur Feier des 27. Januar wurde von den Schülern der Ober-Sekunda Scenen aus Kleists Hermannsschlacht aufgeführt; die Festrede hielt Herr Oberlehrer Dr. Stamm.

Abgesehen von dem oben angegebenen Fall und einzelnen Erkrankungen an der Grippe im letzten Tertial war der Gesundheitszustand der Lehrer und Schüler durchaus befriedigend.

Am 22. März wird der Unterricht geschlossen werden.

## IV. Statistische Mitteilungen.

### A. Das Kuratorium.

Bürgermeister Fritzsche, Vorsitzender; Kommerzienrat Dr. Fleitmann, Pastor Groscurth, Kommerzienrat Hermann Kissing, Beigeordneter Kampelmann, Kommerzienrat Schmoele, Fabrikhaber Steinenböhrer, Direktor Suur.

### B. Das Lehrerkollegium.

Direktor Suur, Professor Danz, Professor Dr. Lenz, Professor Dr. Köster, Professor Hersel, Oberlehrer Faber, Oberlehrer Arndt, Oberlehrer Dr. Stamm, Oberlehrer Dr. Hardt, Oberlehrer Mellinghaus, Oberlehrer Kieweg, Oberlehrer Dr. Finger, Oberlehrer Kucher, wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Neufe, Zeichenlehrer Barth, Lehrer de Bries, Lehrer Raß. — Katholischer Religionslehrer Vikar Hellweg.

### C. Frequenztafel für das Schuljahr 1898/99.

	Die Realgymnasialklassen						Die Realschul- klassen			Der gemeinsame Unterbau			Summa
	O-I	U-I	O-II	U-II	O-III	U-III	U-II	O-III	U-III	IV a u. b	V a u. b	VI	
1. Bestand am 1. Februar 1898	8	10	12	18	14	22	12	13	16	43	50	39	257
2. Abgang bis zum Schlusse des Schuljahres	6	—	5	3	1	1	5	2	3	5	3	3	37
3a Zugang durch Veretzung zu Ostern	8	6	10	12	18	20	8	10	6	42	32	—	172
2b Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	—	1	2	—	1	—	1	—	1	4	46	56
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres 1898/99	10	8	12	19	19	24	15	14	9	55	41	50	276
5. Zugang im Sommer- semester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1
6. Abgang im Sommer- semester	2	—	1	4	1	1	1	—	—	2	1	—	13
7a Zugang durch Veretzung zu Michaelis	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2
7b Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1
8. Frequenz am Anfange des Wintersemesters	10	6	11	15	18	23	14	14	10	53	41	50	265
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	1	1	—	—	4	—	—	—	6
10. Abgang im Wintersemester	—	—	1	—	1	4	—	1	—	1	—	—	8
11. Frequenz am 1. Februar 1899	10	6	10	15	18	20	14	13	14	52	41	50	263
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1899	18,9	18	17,3	16	15,2	13,9	16,75	15,2	14,6	13,2	12,4	11,3	

### D. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Evan- gelische	Ka- tholische	Dissi- denten	Juden	Ein- heimische	Aus- wärtige	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommersemesters	212	55	—	9	190	85	1
2. Am Anfang des Wintersemesters	202	55	—	8	184	80	1
3. Am 1. Februar 1899	201	55	—	7	183	79	1

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst erhielten aus der Unter-Sekunda des Realgymnasiums nach bestandener Abschlussprüfung Ostern 1898: 13, Michaelis 4 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe übergegangen Ostern 3, Michaelis 4 Schüler.

## E. Uebersicht über die Abiturienten.

### 1. Des Realgymnasiums.

a. Michaelis 1898.

Die mündliche Prüfung (wie die Michaelisprüfung an der Realschule unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Dr. Rothfuchs) fand am 2. Juli statt.

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der 1. Klasse	
1	v. d. Kuhlen, Karl	Letmathe	20. 10. 78	evangel.	Pfarrer	Letmathe	8½	2½	Baufach
2	Wilke, Wilhelm	Menden	24. 12. 78	"	Lehrer †	Menden	4½	2½	unbestimmt

b. Ostern 1899.

Mündliche Prüfung (wie die Osterprüfung an der Realschule unter dem Vorsitz des Direktors) am 10. März.

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der 1. Klasse	
1	Heinrich, Robert	Hagen	31. 12. 80	kathol.	Postmeister	Letmathe	5½	2	Maschinenbau- fach
2	Kellerhoff, Ernst	Hierlohn	20. 7. 79	evangel.	Gerichtsdirek- tor †	Aachen	5	2	Industrie
3	Kumpmann, Walter	Kalf	31. 7. 78	"	Betriebsführ.	Rachrodt	11	2	Hüttenfach
4	Leppin, Walter	Hemscheid	25. 6. 80	"	Architekt	Hierlohn	9	2	Maschinen- bau- fach
5	Maubach, Wilh.	Hierlohn	8. 5. 79	kathol.	Fabrikmeister †	"	9	2	unbestimmt
6	Rudolf, Ernst	"	17. 2. 81	evangel.	Pfarrer a. D.	"	9	2	Neuere Philo- logie
7	Schäfer, Walter	Letmathe	16. 1. 80	"	Proturist	Letmathe	9	2	Baufach
8	Spengler, Paul	"	10. 10. 80	"	Kaufmann	"	9	2	Baufach
9	Süßelbeck, Robert	Borbeck	7. 10. 79	"	"	Hierlohn	10	2	Ingenieur
10	Weydekamp, Alex.	Hierlohn	4. 9. 80	"	"	"	9	2	Kaufmann

## 2. Der Realschule.

a. Michaelis 1898.

Mündliche Prüfung am 13. Juli.

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Berfenhoff, Fritz	Fferlohn	1 10. 80	evangel.	Schuhmachermeister	Fferlohn	7½	1½	Kaufmann

b. Ostern 1899.

Mündliche Prüfung am 11. März.

Nr.	Name	Geburts-		Konfession	Des Vaters		Aufenthalt		Beruf
		Ort	Tag		Stand	Wohnort	auf der Schule	in der Klasse	
1	Biemer, Fritz	Ulm	3 9. 82	evangel.	Landwirt †	Ulm	4	1	Kaufmann
2	Bohne, Hans	Dortmund	17 6. 82	"	Rentner	Fferlohn	5¼	1	unbestimmt
3	Deitenbach, Karl	Fferlohn	20. 4 82	"	Wirt	"	7	1	Kaufmann
4	Milchjack, Herm.	"	15. 9 81	"	Rentner	"	8	1	"
5	Milchjack, Rudolf	"	9. 12. 79	"	"	"	2	2	"
6	Möllmann, Wilh.	"	16. 5. 83	"	Lehrer	"	6	1	"
7	Püttmann, Wilh.	"	30. 4. 82	"	Anstreichermeister	"	7	2	"
8	Schulte, Wilh.	Lefingsen	20. 5. 81	"	Landwirt	Lefingsen	8	2	Landwirt
9	Stamm, Herm.	Grüne	6. 4. 83	"	Wirt	Grüne	6	1	Chemie
10	Eurhold, Heinrich	Fferlohn	26. 6. 82	"	Schuhmachermeister	Fferlohn	7	2	Kaufmann
11	Bornbäumen, Hermann	"	3. 4 82	"	Kaufmann †	"	7	2	"
12	Weide, Heinrich	Hückeswagen	24. 7. 81	"	Schornsteinfegermeister	"	6½	1	"
13	Zander, Ernst	Fferlohn	21. 4. 83	"	Fabrikarbeiter	"	6	1	Lehrer

## V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Die Bibliotheken (verwaltet von Herrn Professor Dr. Köster) erwarben durch Schenkung: Vom Herrn Minister das Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele von Schenkendorff und Schmidt. Jahrg. 1898. Von Herrn Buchhändler H. Hahn in Iserlohn: Deutsche Rundschau und Westermanns Monatshefte 1897. Von einem früheren Schüler unserer Anstalt, der nicht genannt sein will, eine Reihe zum Teil sehr wertvoller Bücher. Von Heinrich Büscher in Serta: 1. Helm, Königin Louise; 2. v. d. Frenk, Fürst v. Bismark; 3. v. Stengelin, Wilhelm II.; 4. v. Mülmann, Chines.-Japan. Krieg; 5. Krause, Weihnachtslicht. Von Hans Schlieper, in Serta: Lohmeyer, Deutsche Jugend. Von Alfred Christophery, in Serta: Cooper, Lederstrumpf. Von Siegfried Ehrlich, in Serta: Hertwig, Ostfr. Strandläufer. Von Wilhelm Esser in Serta: Fr. Friedrich, An den Ufern des Mississippi. Von Karl Keil in Serta: J. Werne, Reise um die Welt in 80 Tagen.

Für die Lehrerbibliothek wurden angekauft die Fortsetzungen von folgenden Zeitschriften: Centralblatt der gesamten Unterrichtsverwaltung in Preußen; Zeitschrift für den deutschen Unterricht von Lyon; Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht von Fauth und Köster; Naturwissenschaftliche Rundschau von Sklarek; Monatschrift von Euler; Geographische Zeitschrift von Hettner; Zeitschrift für neuere Sprachen von Vietor; Zeitschrift für Geschichtswissenschaft von Seeliger; Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht von Hoffmann; Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht von Dr. Boske. Ferner: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Muthacke, Statistisches Jahrbuch der höheren Schulen Deutschlands; Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen Preußens; Frick, Lehrproben und Lehrgänge; Kethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen Deutschlands; Müller, Geschichte des Jahres 1896; Hauck, Realencyklopädie für protestantische Theologie. — Ferner: Bismarck, Gedanken und Erinnerungen; Kurz, Geschichte der deutschen Litteratur (antiquarisch); Lyon, Deutsche Grammatik; Frick, Wegweiser durch die klassischen Schuldramen; Lehmann, Hilfsmittel für den geographischen Unterricht; Wagner, Lehrbuch der Geographie; Pehold, Karten und Skizzen; Kantor, Geschichte der Mathematik Bd. III; Erdmann, Lehrbuch der anorganischen Chemie; Kloepper, Englisches Reallexikon.

Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: Andersen, Märchen; Dugern, Erzählungen; Fogowiz, Paul und Virginie; Gärtner, Kaiser Wilhelms Jugendzeit; Gotthelf, Der Knabe des Tell; Hauff, Märchen; Hoffmann, Die Rache ist mein; derselbe, Segen des Wohlthuns; Horn, Zwei Savoyardenbüblein; derselbe, Der Orkan auf Cuba; Hübner, Der große Kurfürst; Meißner, Christrosen; Merz, Mutterliebe und Brudertreue; derselbe, Die Belagerung von Magdeburg; Pilz, Die kleinen Tierfreunde; Porchart, Drei Monate unterm Schnee; Roth, In der Sommerfrische; derselbe, Stanleys Reise; derselbe, Die Nordpolfahrer; Tzviehausen, Allerlei; Späri, Geschichten; Höcker, Der Tyrann der Goldküste; Würdig, Fürst und Zigeuner; Natorp, Gute Freunde; Amyntor, Gerke Sute-minne; Herbers, Paul Asphe; Hülder, Uner frömder Kreone; Freitag, Soll und Haben; v. Soden, Reisebriefe aus Palästina; Köchling, Bismarck; Unser Kaiser Wilhelm II.; Bley, Botanisches Bilderbuch; Reinhard, Deutsch-Ost-Afrika; Diesterweg, Himmelskunde.

B. Für die Sammlung physikalischer und chemischer Lehrmittel (verwaltet von Herrn Professor Hersel bezw. Herrn Oberlehrer Arndt) wurden angeschafft.

1. Aus der Riffingstiftung: Funkeninduktor von 15 cm Funkenlänge; eine Akkumulatoren-Batterie; ein Hochspannungsapparat für Demonstration der Tesla'schen Versuche mit Nebenapparaten.

2. Aus den sonstigen etatsmäßigen Mitteln: 6 Glühlampen; ein Ständer zum Anhängen derselben; ein Auftriebsapparat; 2 Elektroden mit Platinspiralen, 2 Paar Platinelektroden und 2 Paar Zink-Kohlenelektroden zum Differentialthermoskop; ein Kristallachsentkreuz für alle 6 Systeme mit Stativ; ein Kautschukballon für Gasversuche; 5 Kugelröhren. — Die Chemikalien und sonstigen Verbrauchsgegenstände wurden, soweit nötig, ergänzt. Vom Ober-Primaner Kellerhoff wurde Nickelindraht geschenkt.

C. Für die naturgeschichtliche Sammlung (verwaltet von Herrn Oberlehrer Arndt) wurden angekauft: Anatomische Modelle der menschlichen Haut, des Kehlkopfes mit Zunge und des Wiederkäuermagens; 20 zoologische, 28 botanische mikroskopische Präparate; Engler und Prantl, natürliche Pflanzenfamilien (Fortsetzung)

Geschenkt wurden: von Herrn Fabrikbesitzer H. Schlieper jr. ein Auerhahn; von Herrn Dr. Spanmagel Monazit; von Herrn K. Nörrenberg „springende Bohnen“; von Herrn Fabrikdirektor Fleitmann ein Leichhuhn und eine Stufe Kupfernickel; von Herrn Apotheker Dr. Engelhardt eine Ringeltaube; von Herrn Ad. Basse 17 Stücke Marmor; von Herrn Professor Herfel mehrere *Bruchus pisi*; vom Ober-Sekundaner Löbbecke *Mustela furo*; vom Obersekundaner Stamm gelber Eisenkiesel; vom Unter-Sekundaner Schulte ein Kuckuck und ein Hirschkäfer; vom Ober-Tertianer Budde ein Salamander und Einsiedlerkrebse; vom Obertertianer Redlinghaus eine Pseudomorphose von Hämatit nach Kalkspat; von den Obertertianern Steinenböhmner, Berkenhoff und Stamm Käfer aus Sumatra, Taschenkrebse aus Afrika und verschiedene Schnecken- und Muschelschalen; von den Unter-Tertianern K. Herbers und Hoffmann Cochenille; vom Quartaner Mertens ein Fellstück vom Leoparden.

D Für die Sammlung von Unterrichtsmitteln für Geschichte und Erdkunde (verwaltet von Herrn Oberlehrer Dr. Stamm) wurden angeschafft: Herrich, Karte des Weltverkehrs; Gäbler, Karte des Kriegsschauplatzes von 1870/71; Debes, Wandkarte von Asien; Gäbler, Wandkarte von Oesterreich; 2 Anschauungstafeln zum *bellum gallicum*; Panorama von Jerusalem.

E Für die Sammlung von Vorlagen und Modellen für den Zeichenunterricht (verwaltet von dem Zeichenlehrer Herrn Barth) wurden angeschafft: Modelle für den Unterricht im Projektionszeichnen; Seemanns Wandbilder der bildenden Kunst (erste Hälfte).

---

Für die im vorstehenden aufgeführten Geschenke sage ich im Namen der Schule den freundlichen Gebern den verbindlichsten Dank. Zu ganz besonderem Dank ist aber die Anstalt dem Herrn Kommerzienrat Riffing gegenüber verpflichtet, der dem Berichterstatter am 1. Februar d. J. „zur besten Verwendung für Schulzwecke“, besonders zur Anschaffung neuer Bänke, die Summe von 3000 Mark übergeben hat.

---

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

### 1. Die Hugo Ebbinghaus-Stiftung.

(Bericht über das Jahr 1897/98.)

Am 1. April 1897 betrug das Gesamtvermögen . . . . . 33470,04 Mk.  
wovon 28 200 Mk. in 3½%igen Staatsschuldverschreibungen und 2000 Mk.  
in Anleihscheinen der Provinz Westfalen angelegt worden sind,  
während der Rest bei der Sparkasse auf das Buch No. 7075 be-  
legt ist.

Die Zinseneinnahme von den Staatspapieren betrug . . . . . 987,— Mk.  
Die letzte Rate der f. Zt. dem Fonds entnommenen Einkaufsgelder  
für die Westf. Witwen pp. Kasse ist mit . . . . . 1100,00 „  
aus der Stadtkasse abgeführt worden.

	Einnahme	2087,00 Mk.
An Witwen- und Waisen-Unterstützungen sind . . . . .		1100 Mk.
gezahlt worden, so daß von der Einnahme nicht verwendet worden sind . . . . .		987,— Mk.
die der Spareinlage zugeführt werden konnten.		
An Zinsen sind von der letzteren erwachsen . . . . .		127,71 Mk.
Gesamtvermögen am 1. April 1898 . . . . .		= 34 584,75 Mk.

### 2. Das G. W. Herbers'sche Stipendium.

Daselbe beträgt 360 Mk. jährlich. Die eine Hälfte war einem Ober-Sekundaner verliehen,  
die andere war nicht vergeben.

### 3. Das Geschwister Herbers'sche Stipendium.

Daselbe beträgt 90 Mk. jährlich; es war in dem Berichtsjahre nicht vergeben.

### 4. Die Riffing-Stiftung.

Die Mittel dieser Stiftung, 400 Mk. jährlich, sind zur Anschaffung naturwissenschaftlicher  
Apparate bestimmt; über die erfolgten Erwerbungen ist unter V B berichtet.

### 5. Freistellen.

Eine ganze Freistelle wurde 12 Schülern, eine halbe 1 Schüler gewährt.



## VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Von dem Königlichen Provinzial-Schul-Kollegium ist für das nächste Schuljahr folgende Ferienordnung festgesetzt worden.

a. Pfingstferien.

Schluß des Unterrichts: Freitag den 19. Mai.

Wiederaufang des Unterrichts: Donnerstag, den 25. Mai.

b. Herbstferien.

Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 15. August.

Wiederaufang des Unterrichts: Mittwoch, den 20. September.

c. Weihnachtsferien.

Schluß des Unterrichts: Mittwoch, den 20. Dezember.

Wiederaufang des Unterrichts: Donnerstag, den 4. Januar.

2. Das neue Schuljahr beginnt am Donnerstag, dem 13. April. Die Aufnahmeprüfung findet am Mittwoch, dem 12. April, morgens 9 Uhr, im Schulgebäude statt; Anmeldungen neuer Schüler nehme ich bis dahin jeden Samstag von 11–12 Uhr in meinem Amtszimmer oder sonst schriftlich entgegen. Spätestens bei der Prüfung sind der Geburts- oder Taufschein, der Impfschein bezw. Wiederimpfschein und ein Zeugnis über den bisherigen Unterricht vorzulegen. Für auswärtige Schüler erfordert die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben meine Genehmigung; auch bedürfen diejenigen auswärtigen Schüler, welche täglich zu Hause gehen oder fahren, für das Kosthaus, wo sie zu Mittag essen wollen, meiner Zustimmung. Das Schulgeld beträgt für einheimische Schüler in Sexta 80 Mk., in Quinta 96 Mk., in Quarta 112 Mk., in Unter- und Obertertia 128 Mk., in Unter- und Obersekunda 144 Mk., in Prima 160 Mk., für auswärtige Schüler in den Klassen Sexta bis Quarta 20 Mk., in den höheren Klassen 30 Mk. mehr.

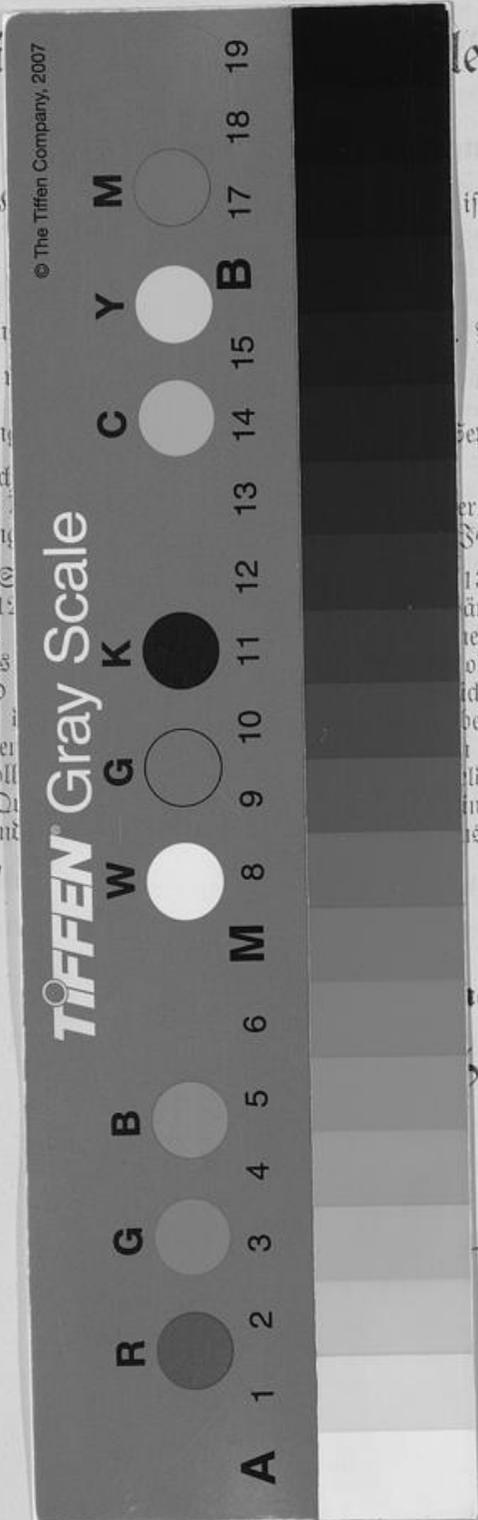
Der Direktor des Realgymnasiums und der Realschule.

H. Suur.

---

# VII. Mittel

1. Von dem Ferienordnung
  - a. Pfingstfest  
Schluß des  
Wiederanfang
  - b. Herbstfest  
Schluß des  
Wiederanfang
  - c. Weihnacht  
Schluß des  
Wiederanfang
2. Das neue  
am Mittwoch, dem 12.  
nehme ich bis dahin  
entgegen. Spätestens  
Wiederimpfchein und  
erfordert die Wahl  
diejenigen auswärtigen  
zu Mittag essen woll  
Sexta 80 Mk., in D  
Unter- und Obersekund  
bis Quarta 20 Mk.,



# ler und deren Eltern.

ist für das nächste Schuljahr folgende

Mai.

September.

er.

Januar.

13. April. Die Aufnahmeprüfung findet  
ände statt; Anmeldungen neuer Schüler  
meinem Amtszimmer oder sonst schriftlich  
oder Taufschein, der Impfchein bezw.  
icht vorzulegen. Für auswärtige Schüler  
ben meine Genehmigung; auch bedürfen  
t oder fahren, für das Kosthaus, wo sie  
ld beträgt für einheimische Schüler in  
in Unter- und Obertertia 128 Mk. in  
swärtige Schüler in den Klassen Sexta

asiums und der Realschule.

uur.